

Bauen und Wohnen

Sonderveröffentlichung
der Backnanger Kreiszeitung
und Murrhardter Zeitung
Nummer 221
Mittwoch, 26. September 2007

Z

... in zu bestiegen,
... als elektronische
... llution, Harmoni-
... ssgleich von Zeit-
... rtschiedend aber
... g als Ursache für
... cht haben. Grund
... et, nach Ab-
... den Kunden zu sa-
... ergo-zust stecken
... so dass dieser oh-
... nnt. Zunächst
... mit der Zah-
... et durch die Car-
... m Abschirmmer
... Nach zwei Arbeits-
... bet nur 1,5 mm
... nach dem Durch-
... nach überspi-
... bleibt die wichti-
... ss, erhalten.

Elektronog-Ek-
... n erreicht der Ab-
... 99,7 Prozent Ab-
... Ort fertig möb-
... lante ca. 18 Euro
... me Räume können
... hützt werden.
... Durch seine
... in Eignerschalen
... stäube und Alen-

Perfekte Synthese von optimaler Haus- und Energietechnologie

Am 06. und 07. Oktober 2007 feiert die Firma Fertighaus Weiss GmbH, ein schwäbisches Fertighausunternehmen, die Einweihung des neuen Mutterhauses "Plus-Energie" im Werks-Mutterhauszentrum in Oberot-Hohenhandelsweiler mit einem Tag der offenen Tür.

Beim Plus-Energiehaus handelt es sich um ein Gebäude auf höchstem bautechnischen Niveau, das mehr Energie gewinnt, als verbraucht. Eine perfekte Synthese von optimaler Haus- und Energietechnologie bei individueller Architektur und Planungsfreiheit.

Das Haus basiert auf einem ganzheitlichen Konzept, welches den Verbrauch fossiler Energien ganz durch solare Energien ersetzt und dabei unabhängig von fossilen Brennstoffen und dem damit verbundenen Energiepreisschwun- gen ist.

Das KW 60-Plus-Energiehaus zeigt die konsequente Umsetzung von Sonnenenergie

gie und anderen regenerativen Energieträgern in Verbindung mit modernster Bautechnologie und Dämmtechnik. Ausgetattet mit einer Solar-Wasser-Erwärmung, Solaranlage, Photovoltaik-

Technologie, kontrollierter Bel- und Entlüftung zur Wärmerückgewinnung und passiver Kühlung und einer zentralen Staubsauganlage, besitzt dieses Haus auch in Sachen Multimedia-System (HomeWay 1), Multimedia-Beschallungssystem und einer ausgeklügelten Sicherheitskonzepte, wie Alarmanlagen und Fen-

sterüberwachung und das Werk kennzeichnen will, der

stern mit Einbruchschutz. Ebenso ansprechend ist die Architektur des neuen WESS-Plus-Energiehauses. Sie zeichnet sich durch eine moderne aber auch energetisch sinnvolle Planung aus. Versetzte Pultdächer, eine großzügig verglaste Südseite, eine dezente Farbgebung der Außenfassade, welche sich im Innern des Hauses widerspiegelt, und ein individuelles Raumkonzept setzen bei diesem Haus Akzente.

Wer sich von der Qualität der Weiss-Häuser überzeugen und das Werk kenn-

nenlernen will, der sollte am 06. und 07. Oktober 2007 in der Zeit von 10.00 bis 17.00 Uhr im Werk in Oberot-Scheuchhalden reinschauen. An diesem Wochenende und auch alle Mutterhäuser im Mutterhauszentrum in Oberot-Hohenhandelsweiler geöffnet.

Das Zentrum ist bequem vom Werk aus mit einem Bus-freides-Verkehr zu erreichen.



„Geheimwaffe“ gegen tierische Gäste

Haben Sie Probleme mit Mäusen in Haus, Auto, Garage, Scheune oder Dachboden? Dafür gibt es laut der Weissaacher Firma PWS Bekämpfungen GmbH eine einfache Lösung: PWS bringt spezifische Wasennigale, die dem Marder mitteilen, dass hier eine Gefahr droht, auf eine hierfür geeignete Platte. Die Platte kann problemlos mittels eines Straps im Motorraum befestigt werden. Auto- oder Motorwäsche beeinflusst die Wirkung nicht. Die Anti-Marderplatte gibt etwa ein Jahr antiparasitische Streifenphormone an den Mäusen ab und vertreibt somit den Marder. Einen Marderduch gibt es aber auch für Katzen, Dachböden und Ställe – in Granulatform.

Sollte sich ein Marder auf ihrem Dachboden einnisten haben und den menschlichen Bewohner den Schlaf rauben, Kabel zerbeißen und Kot und Urin hinterlassen, so braucht man nur den Dachboden oder den Erweichern den Schlaf rauben, Kabel zerbeißen und Kot und Urin hinterlassen, so braucht man nur den Dachboden oder die sichtbaren Einschlüpfhöcher mit Granulat abstreuen. Das Granulat gibt ein Streifenphormon ab und signalisiert dem Marder, dass dieses Territorium für ihn gefährlich ist.

Das Granulat wirkt im Gebäude etwa ein Jahr, danach sollte es erneuert werden. Es sich um Phormone handelt, stinkt es nicht und wird nur vom Marder artspesifisch wahrgenommen.